

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.									
Feuchtwiese östlich Wanderweg Gülzow-Kanal						X								0406 - 312 - 4003															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
vermoorte Flußniederung																													
Naturraum						Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken						Luftbild-Nr.						Film-Nr.						Bild-Nr.					
301																		186						0049					
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha												5574					
Güstrow						Groß Schwiesow						Länge in m																	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m																	
09924												max. Breite in m																	
Schutzmerkmale						NLP						FND						NP						FiB					
geschützt nach §20 LNatG M-V						NSG						LSG						BR						FFH-Geb.					
X						ND						GLB						FnB						Wald-Totalreservat					
Hauptcod.						Nebencode						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																	
Code						G F R G F F V G R																							
%						4 0 4 0 2 0																							
Vegetationseinheiten																													
Schlankseggen-Feuchtwiese, Knickfuchsschwanz-Kriechhahnenfuß-Flutrasen, Schlankseggenried																													
Habitats + Strukturen																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
Der Biotop liegt als Teil eines Grünlandkomplexes in einer Senke zwischen Nebel und Bützow-Güstrow-Kanal. Nordöstlich grenzt eine Mineralbodenkuppe den Biotop ein und westlich grenzt ein gehölzbestandener Wanderweg an die Fläche. Entlang dieses Gehölzsaumes hat sich ein breiter Brennesselbestand ausgebildet und wandert in die Fläche ein. Der Biotop wird aus einem Mosaik von Schlankseggen-Feuchtwiese und Knickfuchsschwanz-Kriechhahnenfuß-Flutrasen gebildet, die eng miteinander verzahnt sind. Stellenweise erreicht die Schlanksegge Dominanz und bildet kleine Rieder. Sumpfschilf, Kammsegge und die Behaarte Segge sind auf der gesamten Fläche eingestreut. Weite Bereiche werden aber auch von Dominanzbeständen des Knickfuchsschwanz eingenommen und deuten auf schwankende Wasserstände hin. Ein weit verzweigtes Grabensystem entwässert den gesamten Grünlandkomplex; insbesondere der südöstlich an die Fläche grenzende Graben entwässert den Biotop.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																	
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																	
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																	
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																	
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm																	
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																	
typische Zonierung von Biotoptypen												Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																	
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
Y W E keine Gefährdung																													
Empfehlung																													
Z S E																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 4 0 6 - 3 1 2 - 4 0 0 3															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				g wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				g Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
g extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland. intensiv					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					g Grünland, extensiv					g Weg				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Bahnanlage				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
Nutzungsart										Gehölz					Silo / Stallanlage				
k g										Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
Acker					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
g Wiese					sonstige Nutzung:					Graben					Bodenentnahme				
Weide																			
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant <u>Carex gracilis</u>		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Pflanzenarten ±zahlreich Alopecurus geniculatus		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
		Carex acutiformis	Carex hirta
		Phalaris arundinacea	
Pflanzenarten vereinzelt <u>Carex disticha</u> Juncus articulatus Myosotis palustris Potentilla anserina		Cirsium oleraceum Juncus effusus Plantago major Ranunculus repens	Deschampsia cespitosa <u>Lychnis flos-cuculi</u> Poa pratensis Taraxacum officinale
		Glyceria fluitans Mentha aquatica Polygonum amphibium Urtica dioica	
Angaben zur Fauna			
Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 24.06.1999	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: StAUNHRO-Hentschel		Foto: 2	Folgeseiten: 0